Monatsgedicht : Musterland

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **125 (1999)**

Heft 7

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

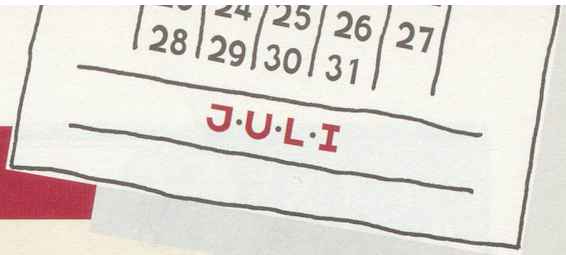
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



MONATSGEDICHT

Musterland

Von Ulrich Weber

Am Boden sind wir. – Aber schon
entsteht die neue Vi-Sion:

Lasst uns die Expo-null-eins nutzen,
damit wir Schweizer doch noch «putzen».
Dort, zwischen Seen und Juraband,
entstehen soll ein Musterland:

Ein Land, in dem nur Schweizer siegen,
wo all' sich in den Armen liegen,
wo man uns Schweizer wirklich liebt,
uns alles, was wir wollen, gibt…

Ein Land, wo raus muss lebenslänglich,
wer auf Geschenke ist empfänglich,
und einer, der gern Spielchen treibt,
nicht lang auf seinem Posten bleibt…

Ein Land, wo Menschen sich vereinen,
die es nun wahrhaft ehrlich meinen;
wo Korruption ein Fremdwort ist,
und redlich jeder Journalist…

Ein Land, wo nur die Guten, Frommen,
und leicht Naiven vorwärts kommen.
Nie stossen sie auf Widerstand.
Lass es uns nennen «Ogiland».

In diesem Land sitzt auf dem Throne
der König Ogi zweifelsohne.
Ich fürcht' nur, es bleibt unbewohnt,
wenn man nicht weit're Ogis klont.